

DAVIDS WUNDERSAME WELT

Wondrous Oblivion
Großbritannien 2003

Drehbuch und Regie Paul Morrison **Kamera** Nina Kellgren **Musik** Ilona Sekacz
Produktionsdesign Eve Stewart **Kostüme** Anushia Nieradzik **Schnitt** David Freeman
Produzenten Jonny Persey, Lesley Stewart Produktion N1 / APT Films **Verleih** Senator.

Darstellerinnen/Darsteller Sam Smith (David Wiseman), Delroy Lindo (Dennis Samuels), Emily Woof (Ruth Wiseman), Stanley Townsend (Victor Wiseman), Carol MacReady (Mrs Wilson), Angela Wynter (Grace Samuels), Leonie Elliott (Judy Samuels), Naomi Simpson (Dorothy Samuels), Gary McDonald (Gary Sobers), Chris Geere (Mrs Wilsons Enkel) u.v.a.

Länge 106 Minuten, Farbe, Cinemascope

Eröffnungsfilm im Wettbewerb des Kinderfilmfests Berlinale 2004

Empfohlen für 5. bis 8. Jahrgangsstufe (FSK 6)

Themen Toleranz, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit, Emigranten, Außenseiter, Durchsetzungsvermögen, Hoffnungen, Träume, Sport, Freundschaft, Familien- und Nachbarschaftskonflikte, Rollenbilder, Erwachsenwerden, Identitätsfindung

INHALT

London in den 60er-Jahren. Der elfjährige David Wiseman lebt mit seinen Eltern und seiner kleineren Schwester in einem Arbeiterviertel am Südennde der Stadt. Mit ein paar Balkonblumen versucht Davids Mutter Ruth dem schmucklosen, engen Reihenhaus einen Farbtupfer zu verleihen, doch gegen die insgesamt triste Atmosphäre kommt sie kaum an. Auch mit den Nachbarn haben die Wisemans nicht viel zu tun, denn diese zeigen nur allzu unverhohlen ihre Ablehnung von Davids jüdischer Familie, die Jahre früher vor den Nationalsozialisten nach England geflüchtet war.

Ganz anders sieht es in Davids Schule aus, die er zusammen mit Kindern aus der besseren Gesellschaft besucht. David liebt den weitläufigen, perfekt gepflegten Cricketrasen der Schule und die strahlend weiße Sportkleidung. Er ist ein besessener Fan des englischen Nationalsports Cricket, doch er bekommt keine Gelegenheit zum Üben und darf sich als vermeintliche Sport-Niete immer nur um den Punktestand auf der Anzeigetafel kümmern. Nur zu Hause erlaubt sich David Träume von Cricket-Turnieren mit den Stars dieses Sports, die er auf Sammelbildern um sich scharf.

Als neben den Wisemans eine farbige jamaikanische Familie mit zwei Töchtern einzieht, ändert sich alles. Die vorurteilsbeladenen Nachbarn können Farbige noch weniger ausstehen als Juden. Auch Davids Eltern verhalten sich reserviert. Doch David beobachtet gebannt, wie der jamaikanische Familienvater Dennis Samuels in seinem winzigen Hinterhof ein Cricketnetz aufbaut und anfängt, mit seiner Tochter Judy zu trainieren. Heimlich geht David zu den Samuels und schnell ist Dennis bereit, ihm Cricket beizubringen. Wieder zu Hause, bekommt David Ärger mit den Eltern, doch er beharrt darauf, mit seinen neuen Freunden auch gegen die Vorurteile von Nachbarn und Eltern weiter Cricket zu lernen. Bald fühlt sich auch Ruth von der Freundlichkeit der Samuels angezogen, besucht einen Wohltätigkeitsball der Jamaikaner und hat nichts mehr dagegen einzuwenden, dass sich David mit Judy Samuels anfreundet. – Das Training mit Dennis trägt bald Früchte und David wird in die Schulmannschaft aufgenommen. Seine snobistischen Klassenkameraden sind so beeindruckt von seinem Spiel, dass sie Davids Einladung zu seinem Geburtstag annehmen. Das Fest ist in vollem Gange, als Judy an der Tür klingelt, um ihm zu gratulieren. Doch David schickt seine einzige echte

Freundin weg, weil sie schwarz ist. Die Freundschaft mit den Samuels scheint damit beendet, denn Judy will ihn danach nicht mehr sehen.

Eines Nachts bemerkt David, dass das Haus der Samuels in Flammen steht und es gelingt ihm, die Familie zu warnen. Danach fasst er sich ein Herz und bietet Judy seine Entschuldigung an. Er ist glücklich, dass die Samuels ihn wieder als Freund aufnehmen. Darauf lädt Dennis ihn und seine Familie zu einem Picknick ein und David sagt sofort zu, obwohl er deshalb nicht bei dem wichtigen Cricket-Turnier der Schule spielen kann, das am gleichen Tag stattfindet. David hat sich gegen Vorurteile und für seine neuen alten Freunde entschieden und überzeugt mit seiner Haltung auch seine Eltern, die sich bei dem Picknick mit den Jamaikanern mindestens ebenso wohl fühlen wie er selbst.

FILMBESPRECHUNG

"Davids wundersame Welt" beschreibt einfühlsam und nachvollziehbar, wie schwierig es sein kann, gegen herrschende Vorurteile und Intoleranz eigene Ansichten und Urteile zu entwickeln und auch danach zu handeln. Der Film spielt in den 60er-Jahren, doch sein Thema ist aktuell. Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen anderer Hautfarbe, Herkunft, Kultur oder Religion sind in mehr oder minder drastischen Formen in vielen Gesellschaften an der Tagesordnung. "Davids wundersame Welt" bereitet dieses schwierige Thema auch für jüngere Zuschauer verständlich auf ohne zu verflachen. Gelungen ist dies vor allem aus zwei Gründen: Zum einen nimmt Regisseur Paul Morrison den Konflikt seines jungen Helden ernst und beschreibt eingehend, in welchem Dilemma sich David befindet. Zum anderen zeigt er mit der Ausgrenzung sowohl der jüdischen Familie Wiseman als auch der jamaikanischen Familie Samuels durch die Nachbarschaft, dass sich Vorurteile oft nicht aus bestimmten Gründen entwickeln, sondern sich als unhinterfragte Reaktion auf Anderes und Unbekanntes ergeben. Um die Anderen kennen lernen und Gemeinsamkeiten überhaupt entdecken zu können, muss diese Haltung überwunden werden. Das ist Davids anfängliche Situation, als sein Vater mit ihm über die Samuels spricht, ohne je ein Wort mit ihnen gewechselt zu haben: "Diese Leute sind nicht wie wir, verstehst du? Wir haben nichts gegen diese Menschen, aber wir bleiben unter uns."

Im Zentrum des Films steht die Entwicklung der Beziehung Davids zu den neuen Nachbarn. Vor ihrem Einzug hat David keine Freunde und sein einziges Vergnügen sind die Sammelbilder mit den Cricket-Stars und Tagträume von erfolgreichen Einsätzen im Cricket. Seine Schulkameraden schließen ihn beim Sport aus und in der Straße wird Davids gesamte Familie geschnitten, weil sie Juden sind. Davids Eltern leben mit Ängsten. Seine schüchterne Mutter lässt sich manche Gemeinheit der Nachbarsfrauen gefallen und Davids Vater schuffet für eine bessere Zukunft, während er die antisemitischen Drohbriefe verheimlicht, die er anonym erhält. Als die Samuels einziehen, hat David zunächst nur Augen für das Cricket-Feld. Er sieht eine Möglichkeit, endlich selbst spielen und trainieren zu können und vielleicht eines Tages sogar in die Schulmannschaft aufgenommen zu werden. Doch nach und nach entwickelt sich mit den Samuels eine echte Freundschaft. Es ist Judys Vater, der David nicht nur beibringt, wie man Cricket spielt, sondern auch, wie wichtig es ist, genau zu wissen, was man will. Mit Judy macht er Hausaufgaben und spricht mit ihr über die unterschiedlichen Außenseitererfahrungen, die sie beide gemacht haben. Judys Mutter erklärt ihren Kindern, dass Jesus ein Jude war, während David zu Hause darauf eingeschworen wird, seine Religion möglichst nicht zur Sprache zu bringen. Bei den Samuels macht David die Erfahrung von Verständnis, Unterstützung, Gemeinschaft und Akzeptanz. Als David Judy mit der Bemerkung: "Meine Freunde sind da" von seinem Geburtstagsfest wegschickt, riskiert er diese Freundschaft, weil er ahnt, dass seine Schulkameraden auf ein farbiges Mädchen negativ reagieren würden. Die Ängste seiner Eltern und die Vorurteile der Gesellschaft haben ihn überwältigt. Ein Versuch, mit Judy zu reden, scheitert, ihre Mutter Grace schickt David bekümmert nach Hause.

David weiß, was er verloren hat, und leidet schwer darunter. Er schreit seine Eltern an, als sie den Umzug in ein besseres Viertel ankündigen: "Die einzigen Freunde, die ich je hatte, sind hier. Ich habe sie weggeschickt. Und ihr wolltet das." Diese Freunde hatte David nur gefunden, weil er den Vorurteilen gegen die jamaikanische Familie seine eigenen Erfahrungen entgegengestellt hat. Der Brandanschlag auf das Haus der Samuels rüttelt schließlich alle auf. Die Polizei will keine Ermittlungen aufnehmen und Dennis geht ins brennende Haus zurück, um Beweise dafür zu holen, dass der Brand kein Unglücksfall war. Denn auch er hat rassistische Drohbriefe erhalten. Als er nicht zurückkehrt, rettet ihn Davids Vater. Anschließend macht er der Polizei und den gaffenden Nachbarn klar, wie sehr sich alle für ihr niederträchtiges Verhalten gegenüber den Samuels schämen sollten. David versteht, dass dies, auch wenn es sein Vater nicht so gemeint hat, ebenso für ihn selbst gilt. Er geht noch einmal zu den Samuels und entschuldigt sich. Er hat gelernt, Schein und Sein zu unterscheiden, und sagt über Judy und seine Klassenkameraden: "Sie ist zu gut für sie, nicht andersrum." Als die Samuels seine Entschuldigung angenommen haben und ihn zu einem Picknick einladen, das zugleich mit einem wichtigen Kricketspiel in der Schule stattfindet, weiß David genau, was er will. Für ihn ist Cricket, das früher seine einzige Leidenschaft war, nicht mehr so wichtig. Er entscheidet sich für die Samuels, die ihm, anders als seine Schulkameraden, immer Verständnis und Freundschaft entgegengebracht haben und ihm nun sogar verzeihen, dass er ihre Gefühle schwer verletzt hat. David hat damit, dass er den Wert der Freundschaft mit den Samuels erkannt hat, eine neue Entwicklungsstufe erreicht. Ein Symbol dafür ist, dass er seine geliebten Sammelkarten der jüngeren Schwester Judys schenkt. Er braucht die Phantasien von der Aufnahme in eine Traummannschaft nicht mehr, weil er im wirklichen Leben echte Freunde und persönliche Anerkennung gefunden hat. "Du bist zu alt für uns", sagt einer der Spieler von den Sammelbildern. Ein letzter Gruß aus Davids "wundersamer Welt", der er nun erwachsen ist, ist der Beifall, den die abgebildeten Spieler auf den Karten ihm in einer Animationssequenz klatschen. Seine Idole zeigen ihm damit, dass er sich richtig verhalten hat.

Der Film erzählt seine Geschichte aus der Perspektive des sympathischen Helden David. Es wird sehr deutlich, dass er anfänglich zwischen allen Stühlen sitzt, weil seine Freundschaft zu den Samuels weder von seinen Eltern noch von den Nachbarn oder von seinen Schulkameraden gern gesehen oder gar unterstützt wird. Doch auch die Standpunkte der Erwachsenen des Films sind glaubwürdig dargestellt. Davids Eltern werden nicht als schwach oder opportunistisch dargestellt, weil sie sich nicht stärker gegen den Antisemitismus der Umgebung wehren. Statt dessen zeichnet Morrison den Konflikt nach, in dem sie sich als unbeliebte Einwanderer mit jungen Kindern befinden, die keine andere Chance haben, als hier ihr Glück zu versuchen. Es wird nachvollziehbar, dass Davids zurückhaltende Mutter einen offenen Streit mit den Nachbarn vermeidet, weil sie, ebenso wie Davids Vater, die schwierige Hürde der Integration im Zuwanderungsland nehmen will.

Während Davids Vater zumeist abwesend ist, weil er seiner Berufstätigkeit sehr viel Zeit einräumt, kümmert sich Dennis intensiv um seine Familie. Er ist, so wie David bei den Wisemans, derjenige, der am schnellsten Kontakt aufnimmt und mit seiner unkomplizierten Art viele Probleme verschwinden lässt. Als sich Davids Mutter in Dennis verliebt, ist er es, der eine Affäre vermeidet – nicht, weil er Ruth nicht mag, sondern weil sie beide verheiratet sind. Davids Eltern, die um ihre Existenz fürchten, und den engstirnigen, intoleranten englischen Nachbarn begegnet mit der Familie Samuel und ihren jamaikanischen Freunden ein ganz anderer Lebensstil. Sie lachen, machen Musik und verbreiten Fröhlichkeit. David und seine Mutter erleben es als Befreiung, in diese andere Sphäre eintauchen zu können. Davids Vater und die Nachbarn brauchen dagegen länger, um aus ihren festgefahrenen Verhaltensmustern herauszufinden. Doch nach dem Brandanschlag auf das Haus der Samuels, für den alle durch das fremdenfeindliche Klima, das sie mit Ignoranz und Rassismus geschürt haben, mitverantwortlich sind, ändert sich auch ihre Haltung. Als Geste der Versöhnung überraschen die Bewohner der Straße Dennis mit einem neuen Cricket-Netz in seinem Hinterhof. Am Ende haben nicht nur David und Judy wieder zueinander gefunden, sondern auch die englischen

Nachbarn und die jamaikanischen Samuels. Dieses Happy-End zeigt die Vision einer besseren Welt, die entstehen kann, wenn Menschen aufeinander zugehen statt in vorgefassten Meinungen zu erstarren. Ein Ideal, das der junge Held des Films nach einigen Bewährungsproben schließlich erfüllt.

Eine besondere Qualität des Films sind seine glaubwürdigen Dialoge, aus denen viel Respekt für die jungen Heldinnen und Helden spricht. Sein Entschuldigungsgespräch führt David zunächst mit Dennis, Judy bleibt im Hintergrund. Darauf sagt Dennis zu Judy, dass es "ihre" Entschuldigung sei und sie sich selbst entscheiden könne, ob sie sie annehmen wolle. Er hat verstanden, wie sehr David seine Tochter verletzt hat und würde es deshalb respektieren, wenn sie David endgültig wegschickt.

In vielen Gesprächen wird darauf verzichtet, alles bis ins Detail auszuformulieren, so dass die Zuschauerinnen und Zuschauer Gelegenheit bekommen, eigene Sichtweisen zu entwickeln und die Botschaften von "Davids wundersamer Welt" selbst zu entschlüsseln. Das gilt beispielsweise für die Unterhaltung, in der David einem Schulfreund aus der Sportmannschaft sagt, dass er nicht am Cricket-Turnier teilnehmen wird, weil ihm "etwas Wichtiges dazwischengekommen" ist. Auf die Frage: "Was könnte wichtiger sein als der Junior-Cup?" entgegnet David nur: "Ich erklär' es dir eines Tages." Diese Sätze sind eine produktive Herausforderung an das junge Publikum, darüber nachzudenken, weshalb David die Cricket-Mannschaft nicht mehr so wichtig ist und wie sie diesen Sinneswandel einschätzen.

Dramaturgisch genau setzt der Film Farben und Licht ein. Davids Straße mit den engen Reihenhäusern wird anfänglich meist in dunklen Farben gezeigt und spiegelt damit die Stimmung von latenter Aggression und bedrückendem Alltag. Dem entgegen steht der perfekte, riesige Cricket-Rasen der Schule, eine Wunschwelt, denn auch in dieser glänzenden Umgebung ist David ein Außenseiter, der nicht am Mannschaftsspiel teilnehmen darf. Im Verlauf des Films aber wird auch Davids Welt immer heller. Bei dem Picknick mit den Jamaikanern schließlich unterstreichen leuchtende Farben, viel Licht und befreiende Weite sowohl das gewachsene Selbstbewusstsein Davids als auch seine Anerkennung und Integration.

Ähnlich sorgfältig nutzt der Regisseur den Einsatz von Musik. Oldies, Rock, Calypso oder Steel-Band-Klänge verstärken die Atmosphäre unterschiedlicher Szenen. Eine der wichtigsten Musiksequenzen ist der gesungene Psalm 23. David wird von den Christen der jamaikanischen Sonntagsschule dazu eingeladen, diesen Psalm auf Hebräisch vorzusingen. Sein Gesang ist nicht besonders gut, denn die Aufregung lässt seine Stimme dünn und zittrig klingen. Da nimmt der Chor der Kirche den Psalm auf und unterstützt David mit eingehendem und ergreifendem Gesang. In dieser kurzen, emotionalen Szene wird deutlich, welche positive Kraft gemeinsame Gefühle und Hoffnungen haben und dass es keine Rolle spielt, ob der Psalm, der diese Hoffnungen ausdrückt, von Juden auf Hebräisch oder von Christen auf Englisch gesungen wird. Dies wird auch für solche Zuschauerinnen und Zuschauer spürbar, die keinen intensiven Bezug zu einer Religion haben. Wichtiger als das Thema Religion ist in dieser Sequenz, wie im ganzen Film, das Thema Gemeinsamkeit und die Suche nach Verbindendem statt nach Trennendem.

Der Film gestaltet Davids Weg zum Bewusstsein für den Wert seiner Freunde trotz der ernsten Thematik von Ausgrenzung, Aggression und Rassismus mit Humor. Dafür stehen vor allem die Szenen, in denen David von Dennis Cricket oder von Judy das Tanzen lernt, und die fröhlichen Feiern mit den Jamaikanern.

"Davids wundersame Welt" weist auf viele Einzelaspekte des vielschichtigen Themas Fremdenfeindlichkeit hin. Dazu gehört zum Beispiel die latente Bedrohung der Eltern, die auf Kinder weiterwirkt, oder der obsessive Arbeitseinsatz von Davids Vater, der sich einen Platz in der englischen Gesellschaft erkämpfen will und deshalb seine Familie vernachlässigt. Dennoch ist es

gelingen, Davids Konflikt zwischen Anpassungsdruck und der Entscheidung für seinen eigenen Weg auch für ein jüngeres Publikum klar verständlich umzusetzen. Die sorgfältige Inszenierung und die Personenzeichnung basieren auch auf den Erfahrungen des Regisseurs Morrison als Psychotherapeut.

Aggressives Verhalten gegen Menschen, die als "Andere" wahrgenommen werden, und deren Diskriminierung ist weit verbreitet. Erstarrte Verhaltens- und Beurteilungsmuster sowie Passivität der Umgebung tragen dazu bei, dass Beleidigungen, körperliche Übergriffe oder andere Formen der Fremdenfeindlichkeit leichter möglich werden. Es ist nicht einfach, sich einem vorurteilsgesteuerten Verhalten der Mehrheit entgegenzustellen, besonders wenn dies Nachteile bringen könnte. Dadurch dass sich David für seine eigenen positiven Erfahrungen mit den Samuels entscheidet, hat er eine wichtige Stufe in seiner Persönlichkeitsentwicklung erreicht. Zugleich löst er eine Verhaltensänderung in der Erwachsenenwelt aus, die für alle positive Folgen hat. Die Samuels und Davids Familie werden anerkannt und die Nachbarn geben das negative Muster ihrer Vorurteilsstruktur auf. In der letzten Sequenz des Films bringt David seinem Vater auf dem Cricket-Feld der Samuels bei, was er von Dennis gelernt hat: "Erinnere dich, keiner kommt an dir vorbei!" Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden mit dem optimistischen Gefühl entlassen, dass ein besseres, verständnisvolleres und gemeinsames Dasein möglich ist, wenn man gegen die vorgefassten Meinungen von anderen den Mut aufbringt, zu sich selbst, seinen Freunden und seinen eigenen Erfahrungen zu stehen. "Davids wundersame Welt" ist ein gelungener und klar formulierter Appell an Zivilcourage und Toleranz.

FILMARBEIT

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im weitesten Sinne ist die Diskriminierung bestimmter Personen oder Personengruppen aufgrund ihrer Hautfarbe, Religion, ethnischen Zugehörigkeit, Kultur oder anderer Faktoren, die sie als fremd oder anders erscheinen lassen.

"Davids wundersame Welt" spricht die Themen dieses Konfliktfeldes an. Die Ziele der Filmarbeit liegen in der Sensibilisierung für die Erscheinungsformen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und in der Stärkung von Toleranz. Der Film und die damit verbundenen Diskussionen und Übungen im Klassenzimmer geben allen Beteiligten Anlass zum Nach- und Umdenken in Richtung Überwindung von Vorurteilen gegenüber Menschen anderer Kulturen und Religionen. Die angebotenen Übungen haben außerdem zum Ziel, den Respekt vor Andersdenkenden und den Ausbau gemeinsamer Werte zu fördern.

Themen: Toleranz, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit, Migranten, Außenseiter, Durchsetzungsvermögen, Hoffnungen, Träume, Sport, Freundschaft, Familien- und Nachbarschaftskonflikte, Rollenbilder, Erwachsenwerden, Identitätsfindung

• **Gespräche im Klassenraum vor dem Kinobesuch (ab Jahrgangsstufe 5)**

Auch wenn der Film noch nicht gesehen wurde, können Sie die Schülerinnen und Schüler auf die inhaltlichen Schwerpunkte vorbereiten.

Der Film spielt etwa im Jahr 1960 und zeigt sein Kernthema – den Umgang mit Fremdenfeindlichkeit und rassistischen Ressentiments – am Beispiel des elfjährigen David im vorstädtischen Nachkriegsengland. Bis heute ist diese Thematik bedauerlich aktuell geblieben und so bietet es sich an, wichtige Begriffe wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Toleranz und Zivilcourage im Vorfeld näher zu beleuchten.

Mit einem Interview können sich die Schülerinnen und Schüler an die Begriffe herantasten und sie anschließend diskutieren.

Dazu werden mindestens drei Arbeitsgruppen gebildet, denen Begriffe zugeordnet werden. (z.B. Toleranz, Rassismus, Zivilcourage, Fremdenfeindlichkeit). Ausgestattet mit einem Aufnahmegerät (wenn vorhanden) fragen sie während der Hofpause andere Schülerinnen und Schüler, was sie unter diesen Begriffen verstehen.

Die Aufnahmen werden danach im Klassenverband abgespielt und diskutiert. Folgende Fragen lassen sich leicht anschließen:

- Was heißt es, ausgegrenzt zu sein?
- Was versteht ihr unter Vorurteilen?
- Wie kommen Vorurteile zustande?
- Welche Wege führen zur Überwindung von Vorurteilen?
- Sind aktuelle Bezüge zu diesem Thema gegeben?

• **Eintrittskarte**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten klassenweise farbige Ausschnitte, ähnlich übergroßen Puzzleteilen. Setzt man diese Puzzleteile in einer späteren Übung während der Nachbereitung in der Schule zusammen, erscheinen unsere (eine, gemeinsame) Welt und der Filmtitel.

Nach dem Film

• **Cluster (ab Jahrgangsstufe 5)**

Die Diskussionen zum Film bieten vielfältige thematische Möglichkeiten. Sie reichen von der Verwirklichung eines Traums und damit verbundenen Entwicklungsprozessen über die sensible Schilderung von Familienkonflikten bis hin zu Außenseitertum und Rassismus. Es gilt, eine klare Haltung gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit zu entwickeln. Diese kann sich schon in wenigen Worten ausdrücken. Benötigt wird der Mut, hinzusehen und nicht zu schweigen, sondern aufzuzeigen und auszusprechen, was andere nicht hören und sehen wollen.

Um all die bewegenden Eindrücke festzuhalten und dem Gesprächsbedarf der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, kann mit der Cluster-Methode erfasst werden, was die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer am stärksten berührt hat.

In die Mitte der Tafel wird der Filmtitel geschrieben. Dann folgt die Frage:

- Was hat euch am stärksten im Film "Davids wundersame Welt" bewegt?

Stichpunktartig werden die Gedanken der Schülerinnen und Schüler um den Titel herum knapp vermerkt. Einzelne Wortgruppen, sogar einzelne Worte reichen aus.

Ist die Sammlung beendet, wird gemeinsam mit der Klasse das Wichtigste gekennzeichnet.

Die Meinungen, die zu diesen wichtigsten Punkten entwickelt werden, sind ein guter Einstieg in ein eingehendes Filmgespräch.

• **Entwicklungsprozesse (ab Jahrgangsstufe 5)**

Im Mittelpunkt des Films steht der Entwicklungsprozess von David, der durch die Begegnung mit den Samuels angestoßen wird.

In David gehen große Veränderungen vor: Sein eher kindliches Leben, das von seiner Cricket-Traumwelt geprägt ist, wandelt sich aufgrund seiner neuen Erfahrungen mit den Menschen in seiner

Umgebung. Er streift seine Naivität ab, reift langsam zu einer Persönlichkeit heran, zeigt Haltung, bildet sich eine eigene Meinung und ist letztlich in der Lage, diese auch zum Ausdruck zu bringen.

Mit Hilfe des nachfolgenden Arbeitsblattes beleuchten wir die Entwicklung Davids etwas genauer. Im Klassenraum wird eine größere Arbeits- und Schreibfläche aus Papier geschaffen (Packpapier). Diese ist in große Felder für die Entwicklungsstufen Davids im Film unterteilt.

DAVID

Benenne die Eigenschaften Davids zu Beginn des Films:

Welche Eigenschaften hat David im Filmverlauf hinzugewonnen?

Wie gewinnt David diese Eigenschaften?

Vorschlag zur didaktischen Herangehensweise:

Damit alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen am Ausfüllen der großen Arbeitsfläche beteiligt sind und sich wirklich alle Gedanken zu den gestellten Fragen machen, schreiben die Schülerinnen und Schüler ihre Antworten jeweils auf kleine Zettel und fixieren diese mittels Klebestift oder Tesafilm auf die vorbereiteten Flächen.

Diese Übung ist anspruchsvoll, denn es sollen Entwicklungsprozesse erkannt werden. Es geht darum, dass sich die Mitglieder der Klasse über das Gesehene hinaus weiterführende Gedanken machen, um bestimmte Entwicklungen der Filmfigur erkennen zu können und Schlussfolgerungen zu ziehen.

Wenn alle Antwortzettel aufgeklebt sind, erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich die gesammelten Aussagen in Ruhe und genau anzusehen. Es wird Nachfragen geben, die aufgenommen und diskutiert werden sollten.

- **Eine Welt**

Um der Übung zu den Entwicklungsprozessen einen gelungenen Abschluss zu geben, kommen nun die Puzzleteile der Eintrittskarten zum Einsatz.

Die Schülerinnen und Schüler sitzen wieder auf ihren Plätzen und erhalten folgende Aufforderungen:

- **Erinnert euch noch einmal an den Film! Schließt dabei ruhig die Augen, so kann man besser die Bilder des Films noch einmal in Erinnerung bringen!**
- **Welche Bilder, welche Szenen seht ihr? (Aufzählen lassen!)**

- Findet nun eine starke, kurze und prägnante Aussage, die eure **eigene Meinung** zu diesem Film und seinem Thema widerspiegelt.

Die Schülerinnen und Schüler haben Zeit, auf Schmierpapier zu experimentieren. Wenn sie ihre Aussage gefunden haben, schreiben sie diese mit einem kräftigen Stift auf die bedruckte Vorderseite ihres Puzzleteils.

Anschließend werden alle Puzzleteile auf einem weißen, A2-formatigen Papierkarton zusammengefügt.

Das Ergebnis wird unsere "Eine Welt" sein, beschrieben mit handfesten Aussagen der Schülerinnen und Schüler.

- **Entwicklungsprozesse (ab Jahrgangsstufe 7)**

Für die höheren Jahrgangsstufen wird die Aufgabenstellung ähnlich wie oben, aber weiterführend und entsprechend detaillierter angelegt.

Eine große Arbeitsfläche wird dabei in neun Felder unterteilt und so vorbereitet im Raum gut sichtbar befestigt. (z. B. Packpapierfläche mit Kreppband an die Tafel oder die Wand kleben.)

Entwicklungsprozesse	Name der Filmfigur: DAVID	
Lebensvorstellungen	Wie verändert sich das?	Welche Erkenntnisse gewinnt er?
Woran glaubt er anfangs?		
...
Was will er anfangs?		
...
Wie erreicht er das?		
...

Vorschlag zur didaktischen Herangehensweise:

Wie bereits für die Jahrgangsstufe 5 vorgeschlagen, sollten auch die älteren Schülerinnen und Schüler zunächst einzeln für sich arbeiten. Sie schreiben ihre Antworten und Meinungen auf kleinere Zettel und kleben diese anschließend auf die entsprechenden Felder des vorbereiteten großen Arbeitsblattes.

Nachdem die Gedankensammlung abgeschlossen ist, erhalten die Jugendlichen Zeit, sich die Ansichten und Meinungen der anderen genau anzuschauen. Es wird sicher zu Nachfragen zu einzelnen Positionen oder Erkenntnissen kommen. Auch hier sollte genügend Zeit für die gemeinsame Diskussion eingeräumt werden.

Erweiterung

Im Mittelpunkt des Films steht die Entwicklung Davids, doch gezeigt werden auch die Entwicklung seiner Mutter und seines Vaters. Es lohnt sich, auch für diese weiteren Filmfiguren Arbeitsblätter anzulegen.

- **Verschlüsselte Botschaften**

Der Film "Davids wundersame Welt" enthält Szenen, die ohne Worte funktionieren oder in denen Dialoge nicht bis ins Letzte ausformuliert werden. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden dadurch angehalten mitzudenken, zu überlegen, was diese Szene erzählt, welche Botschaft sie transportiert.

Eigene Sichtweisen können entwickelt werden!

Die nachfolgend beschriebenen Szenen können kopiert und einzeln auf A4-formatige Blätter geklebt werden. Anschließend werden sie im Klassenraum verteilt. Leise Musik wird eingespielt. (Vielleicht Musik aus den 60er-Jahren?!)

Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, sich an die einzelnen Szenen zu erinnern und sich Gedanken zu der jeweils gestellten Frage zu machen, diese eventuell in Stichpunkten auf einem Blatt Papier festzuhalten. Dafür wird genügend Zeit eingeräumt.

In der anschließenden Reflexionsphase müssen nicht alle Szenen besprochen werden, sondern das Gespräch kann sich an den Szenen entlang entwickeln, die die Schüler(innen) am meisten bewegt haben.

Szene: Davids Tagträumerei

David gibt sich seinen Tagträumen mitten auf dem Cricketspielfeld seiner Schule hin:

Mit dem Frühling ist die Kricketsaison gekommen und David träumt von den tollen Nationalspielern, die auf ihrem Bilderbuch-Rasen im Stadion in blendendweißer Kleidung den Ball schlagen. Ein Talentsucher entdeckt ihn als aufgehenden Stern des Cricket-Sports David Wiseman als taktisches Genie, furchtloser Schlagmann, makellos gekleidet! Kann die englische Nationalmannschaft dieses junge Talent noch länger ignorieren?

David erwacht aus seinen Tagträumen, als er wieder einmal den Ball verpasst, der ihm von einem Mitschüler zugespielt wird.

Was erzählt diese Szene, ohne dass dabei Worte gebraucht werden?

Szene: Am Abendbrottisch

Die Samuels sind eingezogen. Mit Geklopfe, fröhlichem Gehämmer und rhythmischen Klängen wurde ein Cricketnetz im kleinen Garten errichtet. Dieses Cricketnetz sorgte bei den Nachbarn, einschließlich Davids eigener Familie, für Unverständnis und pikierte Blicke. – Bei David hingegen sorgte das Netz für großes Interesse und Freude.

Abends sitzen die Wisemans beim Essen und das Gespräch dreht sich um die Samuels. Die Mutter sagt, David könne mit den neuen Nachbarn zwar reden und höflich sein, ihnen antworten, wenn er etwas gefragt werde, aber mehr nun wirklich nicht! Der Vater unterstützt die Haltung der Mutter mit ernster Miene und meint, die Samuels seien nicht wie sie.

Davids Eltern lehnen die Neuen zwar nicht rundheraus ab, wollen aber für sich bleiben.

Welche Haltung verbirgt sich hinter der Position von Davids Eltern?

Szene: Cricket im Hof

David's Mutter beobachtet aus dem Fenster das fröhliche Cricketspiel von Judy, David und Dennis. Sie lehnt lächelnd am Fensterrahmen. Dennis gibt sich viel Mühe, David und Judy zu trainieren. Dann tritt David's Mutter während einer Spielpause aus der Haustür und trägt ein Tablett mit erfrischenden Getränken zu Judy, David und Dennis.

Was erzählt diese Szene ohne Worte?

Szene: Hausaufgaben

Judy und David sitzen beisammen, um Hausaufgaben zu machen.

David singt Judy ein Spottlied über Goebbels und Hitler vor, das an seiner Schule offensichtlich als "Reißer" seine Runde macht. Judy reagiert bedrückt und gibt ihrerseits leise das Lied von den 10 Negerlein zum besten. In ihrer Schule wird dieses Lied immerzu gesungen, weil Judy nicht die Gummitwist-Lieder der anderen kennt und diese nicht mitsingen kann. Dabei kann Judy doch so viele andere Sachen. Sie erzählt, was sie alles kann: Sie kann rechnen, schreiben, lesen, eine Ziege melken, sogar ein Kalb zur Welt bringen, ein Kleid nähen und ein Feld pflügen. Sie kennt ihre Bibel und das Einmaleins.

Aber die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler fragen sie nicht, was sie kann. Sie fragen Judy gar nichts.

Was wird in dieser Szene nicht ausgesprochen?

Szene: Psalm 23

David wurde in die jamaikanische Sonntagsschule der Christen eingeladen, um einem jüngeren Gemeindeglied den Preis für Bibelkunde zu überreichen. Außerdem soll er den Psalm 23, "Der Herr ist mein Hirte", auf hebräisch vortragen, wie es in seiner Religion üblich ist. Auch Judy und ihre jüngere Schwester Dorothy sind unter den anwesenden Gästen. Mit zittriger, dünner Stimme und gesenktem Blick fängt David an zu singen. Da nimmt der Chor plötzlich den Psalm auf und führt ihn englischsprachig fort. Kräftig, eindringlich und sehr gefühlvoll erklingt der Gesang des jamaikanischen Kirchenchores.

Welche Botschaft bringt diese kurze, emotionale Szene zum Ausdruck?

Szene: Auf dem Spielfeld

David steht gemeinsam mit seinem Mannschaftskapitän auf dem Cricketfeld. Das Spiel um den Junior-Cup soll demnächst stattfinden. David teilt seinem Kapitän mit, dass er nicht mitspielen wird, weil ihm etwas Wichtiges dazwischengekommen ist.

Daraufhin fragt der Kapitän voll Unverständnis, was denn wichtiger als der Junior-Cup sein könne. David erwidert, dass er es ihm eines Tages erklären wird.

Was wird David ihm später erklären?**Weshalb ist David die Cricketmannschaft nicht mehr so wichtig?**

Szene: Die Überraschung

Etwas Geheimnisvolles, Schönes ist in Planung. In einigen sehr kurzen Sequenzen sieht man Heimlichkeiten zwischen Familie Wiseman und einigen Nachbarn. Bald wird das Rätsel gelöst. Dennis wird mit geschlossenen Augen in seinen kleinen Garten hinter dem Haus geführt, wo sein Cricketnetz durch den Brandanschlag zerstört worden war.

Als er die Augen öffnet, erblickt er ein neues Cricketnetz. Man sieht ihm die Rührung deutlich an. Glücklich fordert er seine Frau auf, ihm doch eine Tasse Tee – oder so was – zu bringen.

Was wird ohne viel Worte in dieser Szene gesagt?

Szene: Die applaudierenden Sammelkarten

Bevor David seine vielen Sammelkarten an Judys jüngere Schwester verschenkt, nimmt er Abschied von den abgebildeten Spielern, die ihn durch so viele schöne Träume begleitet haben. "Du bist zu alt für uns", sagt ein Spieler auf einer Karte zu David. "Good bye, David", ruft ein anderer.

Alle Spieler auf den Sammelbildern grüßen David ein letztes Mal, indem sie ihm applaudieren.

Was wollen ihm seine Idole mit diesem Applaus ohne Worte sagen?

Welche Botschaft steckt außerdem noch in dieser kleinen Animationssequenz?

- **Eine Welt**

Um dieser Übung einen gelungenen Abschluss zu geben und eine bleibende Erinnerung an den Film im Klassenraum zu haben, können auch in den oberen Jahrgangsstufen die Puzzleteile der Eintrittskarten zusammengesetzt werden, so dass "Eine Welt" entsteht.

(Anleitung siehe oben)

Impressum

Hrsg.: Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg)
und Filmverband Brandenburg e.V.

Redaktion: Beate Völcker

Autor(innen): Karolina Fell (Inhalt und Besprechung), Jana Hornung (Filmarbeit)

© LISUM Bbg, Filmverband Brandenburg e.V. 2004

FILMERNST –

eine Gemeinschaftsproduktion

des Landesinstituts für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg)

und des Filmverbandes Brandenburg e.V.